

CHRONOLOGISCHER ABRISS ZUM MITTELALTER IN DEUTSCHLAND

LANDESGESCHICHTE

Zu den mit vorangestelltem → markierten Namen und Begriffen sind im lexikalischen Teil eigene Artikel mit näheren Angaben gegeben. Zu den durch Fettdruck gekennzeichneten Herrscher-Namen finden sich Kurzbiographien. Wesentliche Fakten und Ereignisse sind durch Kursivdruck hervorgehoben.

Frühmittelalter (700 bis 1050). Gekennzeichnet als Zeit des naturalwirtschaftlichen Feudalismus, der christl. Missionierung, des frühen Landesausbaus, der karolingischen und romanischen Kunst, der klösterlichen Gelehrsamkeit. Mit dem griechisch-lateinischen Schisma (1054) endet das FMA.

- ~580 - 640 Pippin der Ältere, Hausmeier der →Merowinger, einer der Ahnherren der →Karolinger.
- 640 - 714 Pippin der Mittlere; Enkel Pippins d. Älteren. Als Hausmeier in →Austrien und →Neustrien wird er zum eigentlichen Herrscher im Frankenreich.
- ~650 Gründung des islamischen Großreiches (s. Islam).
- 711 Eroberung Spaniens durch Muslime, Vorstöße ins Frankenreich.
- 690 - 741 Karl Martell, Hausmeier (714 - 41). Unehelicher Sohn Pippins d. Mittleren. Vereinigt 716 die drei merowingischen Teilreiche Austrien, Neustrien und →Burgund. Er stellt Einheiten berittener Kämpfer auf, die er durch Belehnung mit Landgütern entlohnt. Mit diesen Reitern besiegt er 732 in den *Schlachten von Tours und Poitiers* die Moslems, und beendet so das Vordringen des Islams in Europa.
- 714-68 Pippin der Jüngere (der Kurze), Hausmeier (741-51). Er macht sich 751 mit Unterstützung seiner Lehnsmänner und der Kirche zum König der Franken, setzt den letzten Merowinger-König Chilperich in Klosterhaft und wird von Bonifatius zum König geweiht. 754 wird er von Papst Stephan II. in Reims zusätzlich zum König gesalbt, wofür er sich mit der →*Pippinschen Schenkung* erkenntlich zeigt.
- 768 Tod Königs Pippin I. des Kurzen, seine Söhne Karl d. Gr. und Karlmann treten das Königserbe an. (s. Franken)
- 771 **Karl d. Gr.** wird nach dem Tode Karlmanns Alleinherrscher. Er verstößt seine Gemahlin Desiderata (?), die Tochter des Langobardenkönigs Desiderius. Wie sie, flieht auch Karlmanns Witwe Gerberga mit ihren Söhnen zu Desiderius.
- 772 *Erster Sachsenfeldzug* Karls gegen die Engern. Eroberung der Eresburg an der Diemel. Zerstörung der Irminsul, des heiligen Symbols der germanischen Weltesche. Die Sachsen leisten Karl allgemein gehaltene Eide und stellen Geiseln.

- 773 Abbruch des Sachsenfeldzugs wegen eines Hilfeersuchens von Papst Hadrian I., der von Desiderius bedrängt wird. Das Frankenheer überquert die Alpen und belagert Desiderius in Pavia.
- 774 Nach achtmonatiger Belagerung wird Pavia eingenommen, der letzte König der Langobarden wird abgesetzt und in ein Kloster verbannt. Karl vereinigt die langobardischen und fränkischen Reiche und nennt sich *rex Francorum et Langobardorum*. Derweilen verwüsten die Sachsen das fränkische Grenzland und zerstören die Eresburg.
- 775 Karl nimmt den Sachsenkrieg wieder auf, und unterwirft die Engern, West- und Ostfalen, die ihm eine Art vasallitische Huldigung darbringen.
- 777 Eine Erhebung der Sachsen unter dem Westfalenzug. →Widukind wird erstickt. Widukind flieht zu den Dänen. Die sächsischen Adligen werden auf dem Reichstag von Paderborn, dem ersten im unterworfenen Sachsen, zum Treueid und zur christlichen Taufe gezwungen.
Der Emir von Barcelona bittet Karl um Hilfe gegen den Kalifen von Cordoba, Abderrahman I.
- 778 Karl überschreitet die Pyrenäen, belagert vergeblich das maurische Saragossa und tritt den Rückzug an. Beim Überqueren der Pyrenäen wird die fränkische Nachhut bei *Roncevalles* von baskischen Truppen aufgerieben, Karls Paladin Hruodland (Roland) fällt. Erneuter Aufstand Widukinds, der mit der Unterstützung von Dänen und Friesen fränkische Stützpunkte überrennt und bis zum Rhein vorrückt.
- 779 Karl wirft die Sachsen zurück und stößt bis zur Elbe vor. Widukind flieht wieder zu den Dänen.
- 781 Karl ernennt seinen minderjährigen Sohn Ludwig zum Unterkönig von Aquitanien.
- 782 Widukind führt einen neuen Sachsenaufstand an. Ein fränkisches Heer wird am Sünkelgebirge vernichtet. Daraufhin zwingt Karl die sächsischen Adligen, ihm aufständische freie Bauern auszuliefern, von denen er 4.500 in *Verden an der Aller* als Rebellen hinrichten lässt.
- 783 Karl unterdrückt weitere Freiheitskämpfe der Sachsen und verwüstet das Land bis zur Elbe.
Das fränkische Heer überwintert in Sachsen, um seine Befriedigungsaktion nicht zu unterbrechen.
- 785 Friedensschluss zwischen Widukind und Karl, Widukind nimmt die Taufe an. Sächsische Bauern, die aus Protest gegen den Kirchenzehnten rebellieren, werden massenweise nach Franken deportiert und durch fränkische Familien ersetzt.
Von den durch Karl eingerichteten Kirchenprovinzen Köln und Mainz aus wird die Christianisierung der Sachsen betrieben. Dazu werden neue Bistümer eingerichtet: Halberstadt, Paderborn und Minden für die Engern, Verden und Bremen für die Ostfalen, Münster und Osnabrück für die Westfalen. Kloster und Domschulen zur Bildung von Klerikern und Laien werden eingerichtet, so etwa in Köln, Fulda, Reichenau, Freising, St. Gallen und Salzburg.

- 787 Ein erster Beutezug der →Normannen in Westeuropa gilt der engl. Kanalküste. Herzog Tassilo von Bayern, als Schwiegersohn des Desiderius Karl nicht freundlich gesinnt, wird auf dem Lechfeld bei Augsburg von drei konzentrisch angreifenden Frankenheeren geschlagen, unterwirft sich und erhält Bayern als fränkisches Lehen zugesprochen.
- 788 Tassilo wird auf dem Reichstag von Ingelheim unter der fingierten Anklage der Konspiration mit den Awaren zum Tode verurteilt, von Karl begnadigt und mit seiner Familie in lebenslange Klosterhaft geschickt. Das Herzogtum Bayern wird, fränkischen Grafen unterstellt, Bestandteil des Frankenreiches.
- 789 Karl unternimmt zur Sicherung der Ostgrenze zwischen Böhmerwald und Kieler Bucht Angriffe auf Sorben und Wilzen.
In der *Admonitio generalis* verfügt Karl die Vereinheitlichung von Maß und Gewicht, reglementiert den Sklavenhandel, verbietet Waffenexporte und erlässt ein Wucherverbot für alle Christen.
- 791 Awaren fallen in Bayern und Friaul ein, werden von Karl bis zur Raab zurückgeworfen.
- 792/93 Hungersnot
- 794 →Capitulare de villis.
- 795 Karl richtet als Riegel gegen die Sarazenen die Spanische Mark (zwischen Ebro und Pyrenäen) ein.
Als Nachfolger von Papst Hadrian I. wird unter dem Druck der fränkischen Parteigänger der gegen die Römer und gegen Byzanz eingenommene Leo III. gewählt.
- 795/96 Karl fügt den →Awaren in der Theiß-Ebene eine schwere Niederlage bei und erbeutet deren unermesslichen Schatz. Einige hunderttausend byzantinische Goldsolidi sollen dabei ins Frankenreich gelangt sein.
- 796 Ein Vorstoß der Sarazenen nach Septimannien wird durch König Ludwig von Aquitanien, dem Sohn Karls, zurückgeschlagen.
Karls Sohn Pippin unterwirft die Awaren endgültig und gründet die Pannonische Mark. Von Bayern aus beginnt die Kolonisation Kärntens und der Steiermark.
Papst Leo III. wird von seinen römischen Gegnern unter der Bezeichnung von Mord und Morallosigkeit gefangengesetzt, er entweicht und findet Schutz beim fränkischen Grafen von Spoleto.
- 797 →Harun ar-Raschid, der Kalif von Bagdad, sucht die Freundschaft Karls, um seine Feinde in Byzanz und im omajjadischen Spanien zu beeindrucken. Er gewährt Karl die Schutzherrschaft über das Heilige Grab in Jerusalem und sendet Geschenke, darunter eine hochwertige Wasseruhr mit Anzeigemechanik.
Leo III. sucht Karl in Paderborn auf, um sich wegen der gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu rechtfertigen. Eine Untersuchungskommission erklärt ihn für schuldlos, unter dem Begleitschutz fränkischer Truppen kehrt er nach Rom zurück und wird wieder in sein Amt gesetzt.
- 798 In Aachen beginnt Bischof Odo von Metz mit dem Bau der Pfalzkapelle.

- 800 Karl zieht nach Rom, um den Widerstand gegen Leo endgültig zu brechen. Er fordert die Feinde des Papstes auf, öffentlich Anklage zu erheben, doch niemand wagt sich vor. Nach fränkischem Recht reinigt sich am 23. Dezember der Papst durch einen Schwur von den Anwürfen. Am Weihnachtstag wird Karl in der Peterskirche von Leo zum Kaiser des röm. Reiches gekrönt.
- 802 Die *Normannen* (Skandinavier) beginnen ihre Eroberungsfahrten über die Meere, sie bedrohen die Küste des Frankenreiches von der Elbe bis zur Garonne, sie kommen über die Ostsee bis nach Rußland und auf ihren Südfahrten bis ins Mittelmeer.
- 804 Nach einem letzten Feldzug wird der Sachsenkrieg durch Friedensschluss und Annahme des Sachsenrechts (*Lex Saxonum*) beendet. Das Sachsenrecht lehnt sich zwar an das fränkische (*Lex Ripuarica*) an, berücksichtigt aber auch das alte sächsische Volksrecht.
- 806 Karls Sohn Karl d. J. unterwirft das Sorbenland zwischen Saale und Elbe und errichtet die Sorbenmark.
Karl teilt in seinem *Erbeilungsplan* ("Divisio regnorum") Aquitanien seinem Sohn Ludwig, Italien seinem Sohn Pippin und das übrige Reich seinem Sohn Karl d. J. zu.
- 810 Pippin, Karls d. Gr. Sohn und Unterkönig von Italien, stirbt.
- 811 Karl d. J., Sohn Karls, stirbt.
- 812 Der byzantinische Kaiser (Basileos) Michael I. anerkennt gegen die Abtretung von Venetien, Istrien und Dalmatien die Kaiserwürde Karls.
- 813 Auf dem *Reichstag von Aachen* ernannt Karl seinen einzigen noch lebenden Sohn Ludwig zum Mitkaiser und Nachfolger. Ludwig setzt sich nach byzantinischem Vorbild, ohne Mitwirkung des Papstes, selbst die Krone auf.
- 814 Am 28. Januar stirbt Kaiser Karl d. Große nach einer hochfieberigen Erkrankung in Aachen und wird in der dortigen Pfalzkirche beigesetzt. **Ludwig I. (der Fromme)**, ohne politische Weitsicht und Durchsetzungsvermögen, gerät durch Zerfallstendenzen seines Riesenreiches und durch den Druck der Normanneneinfälle bald in Bedrängnis und wendet sich an die Kirchenfürsten mit der Bitte um Unterstützung.
- 816 Papst Stephan IV. bekräftigt den päpstlichen Anspruch auf die Verleihung der Kaiserwürde, indem er Ludwig in Reims die Kaiserkrone eigenhändig aufsetzt.
- 817 Ludwigs ältester Sohn **Lothar I.** wird zum Mitkaiser und Nachfolger ernannt. Die anderen Söhne, Pippin und Ludwig, werden Könige von Aquitanien bzw. von Bayern und dem SO des Reiches.
- 829 Ludwig ändert die Reichsteilung zugunsten seines Sohnes Karl aus zweiter Ehe (dem späteren Karl d. Kahlen), indem er ihm aus dem Anteil Lothars Alamannien überträgt.
- 840 Kaiser Ludwig I. d. Fromme stirbt. Bruderkrieg um die Reichsteilung.
~840 Beginn der *Normanneneinfälle* (bis ca.890).
- 842 am 14. Februar schwören Ludwig d. Deutsche und Karl d. Kahle den als "*Straßburger Eide*" bekanntgewordenen Bündnisschwur gegen Lothar I.
- 843 Der *Vertrag von Verdun* legt die Grundlage für die getrennten Entwicklungen der deutschen und der französischen Nation. Kaiser Lothar I. erhält das Kgr. Italien, nördl. der Alpen das Gebiet von der Küste der Provence bis Friesland. König **Ludwig der Deutsche** (843-876) erhält das Ostfrankenreich, König Karl der Kahle das Westfrankenreich.

- 845 Zerstörung Hamburgs durch die Wikinger
- 858 Dänische Eroberung Englands
- 870 *Vertrag von Meerssen*. Nach dem Tod Lothars II. (Sohn Lothars I.) wird dessen Gebiet zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig dem Deutschen in der Weise aufgeteilt, dass Ludwig die Osthälfte Lothringens mit Aachen bekommt.
- 876 Nach dem Tode Ludwigs des Deutschen teilen dessen Söhne das Ostfrankenreich unter sich auf. **Karlmann** (876-880) erhält Bayern und die südöstl. Marken; **Ludwig III.** (876-882) erhält Sachsen, Thüringen und Mainfranken; **Karl III. der Dicke** bekommt Alamannien und Elsaß. (Er wird nach dem Tod seiner Brüder Alleinherrscher im Ostreich.)
- 879 Karl III. übernimmt die Regierung Italiens.
- 880 *Vertrag von Ribemont*. Ludwig III. bekommt die Westhälfte Lothringens zugesprochen. Der Grenzverlauf zwischen dem Mittelreich und dem Ostfrankenreich bleibt, im wesentlichen unverändert, während des ganzen MA. die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland.
- 881 Karl III. wird als erster dt. König von Papst Johannes VIII. zum Kaiser gekrönt.
- 881/82 Die Normannen plündern Köln und Trier.
- 885 Karl III. der Dicke wird nach dem Tod zweier Enkel Karls II. des Kahlen von westfränk. Großen zum Herrscher des Westfrankenreiches erhoben, vereinigt unter seiner Kaiserkrone noch einmal fast das gesamte Frankenreich.
- 887 *Reichstag zu Tribur*: Karl d. Dicke wird unter dem Vorwurf der Untätigkeit gegen die Normannen abgesetzt, nachdem er schon vorher die Macht im Westreich verloren hatte. **Arnulf von Kärnten** (der natürliche Sohn Karlmanns) übernimmt die Reichsgewalt.
- 888 Karl d. Dicke stirbt zu Neidingen an der Donau.
- 899 Tod Arnulfs v. Kärnten in Regensburg. Er wird in St. Emmeram beigesetzt.
- 900 **Ludwig das Kind**, der minderjährige Sohn Arnulfs, wird in Forchheim zum dt. König gekrönt. Wiedererstarben der alten Stammesherzogtümer infolge fehlender Zentralgewalt, zahlreiche innere Fehden, Beginn der jährlichen Raubzüge der Ungarn.
- 911 Tod Ludwigs, damit Erlöschen des Karolingergeschlechts in Deutschland. **Konrad I.** von Franken in Forchheim zum dt. König gewählt. Er versucht vergeblich, die Stammesherzöge seiner Gewalt zu unterwerfen. Normannen siedeln im Gebiet der heutigen Normandie.
- 918 Auf einem Abwehrfeldzug gegen die Ungarn in Süddeutschland wird Konrad verwundet und stirbt, nachdem er den Sachsenherzog Heinrich zu seinem Nachfolger bestimmt hat.
- 919 **Heinrich I.** wird auf dem Maifeld von Fritzlar von den fränk. und sächs. Großen zum dt. König gewählt, während sich die süddt. Stämme fernhalten. Das Ostfrankenreich wird erstmals als "*regnum Teutonicorum*" bezeichnet.
- 921 Die Herzöge Arnulf v. Bayern und Burkhard v. Schwaben unterwerfen sich Heinrich, behalten die volle Regierungsgewalt in ihren Ländern.
- 924 Von den Ungarn, die Norditalien, Franken und Sachsen verheeren, erkaufte Heinrich einen neunjährigen Waffenstillstand. In dieser Zeit lässt er Burgen bauen und stellt ein schlagkräftiges gepanzertes Reiterheer auf.

- 932 Heinrich beendet mit der siegreichen Schlacht bei Lenzen einen allgemeinen Aufstand der Wilzen und Obotriten zwischen Elbe und Oder.
- 933 Nach Ablauf des Waffenstillstands fallen die Ungarn erneut in Deutschland ein. Sie werden von Heinrich bei Riade an der Unstrut entscheidend geschlagen.
- 934 Heinrich besiegt die Lausitzer und die Ukrer und unterwirft deren Länder bis zur Odermitte (Uckermark). Von den Dänen erobert er das Grenzland zwischen Eider und Schlei zurück und gründet die Mark Schleswig.
- 936 Über den Vorbereitungen für einen Italienzug, auf dem er die Kaiserkrone erwerben wollte, erliegt Heinrich I. den Folgen eines Schlaganfalls. Zuvor hatte er noch seinen ältesten Sohn Otto zum Nachfolger designiert. **Otto I. der Große** wird durch den Erzbischof von Mainz im Münster von Aachen zum König gekrönt und auf dem Steinthron Karls d. Gr. inthronisiert.
- 937 Otto errichtet die nördl. Grenzmark an der Elbe unter Hermann Billung (zur Abwehr der Wagrier und Obotriten) und die südl. Grenzmark unter Gero (gegen die Wilzen und Sorben). Zur Durchsetzung der Königsgewalt in den Herzogtümern führt Otto langwierige, am Ende erfolgreiche Kämpfe mit den Herzögen von Bayern, Franken und Lothringen.
- 950 Boleslaw I., Herzog von Böhmen, wird nach einer Grenzverletzung von Otto angegriffen und unterworfen.
- 951-952 Auf seinem *ersten Italienzug* befreit Otto Adelheid von Burgund, die jugendliche Witwe König Lothars von Italien aus der Gewalt von dessen Nachfolger Berengar II., und heiratet sie bald darauf.
- 955 Niederschlagung eines Slawenaufstandes in der Schlacht an der Recknitz. Sieg Ottos über die Ungarn auf dem *Lechfeld* (10.08.) bei Augsburg, Ende der ungarischen Bedrohung. Gründung der Ostmark (später Österreich).
- 962 *Zweiter Italienzug* und Kaiserkrönung Ottos in Rom (02.02.). Gründung des *Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation*.
- 966-972 *Dritter Italienzug* Ottos. Sein Sohn aus der Ehe mit Adelheid, seit 961 als Otto II. dt. König, wird 967 zum Kaiser gekrönt. 972 Heirat Ottos II. mit Theophanu, der Nichte des Kaisers von Byzanz.
- 973 Otto I. der Große stirbt in seiner Pfalz zu Memleben und wird im Dom zu Magdeburg beigesetzt. Er hatte die Macht und das Ansehen des Kaisertums wiederaufgerichtet, und als Förderer von Bauwesen, bildenden Künsten und Literatur der Kultur zu neuem Aufschwung verholfen. Damit war der Grund gelegt für die "Ottonische Renaissance", die unter seinem Enkel Otto III. zur Vollendung kommen wird.
- 974 **Otto II.** schlägt den nach Süden vorgedrungenen Harald Blauzahn von Dänemark und macht ihn tributpflichtig.
- 976 Herzog Heinrich der Zänker von Bayern wird abgesetzt, zur Schwächung Bayerns wird Kärnten (mit Verona, Krain und Istrien) selbständiges Hzgtm., wird die Oberpfalz (der "Nordgau") als eigene Mark den Babenbergern unterstellt, die schon als Markgrafen in der Ostmark sitzen.
- 977 Lothar II. von Frankreich überfällt bei seinem Versuch, Lothringen zu erobern, Otto in Aachen. Otto verfolgt ihn bis Paris, besetzt den Montmartre.
- 980 Friedensschluss zwischen Otto und Lothar. Lothar verzichtet auf das Hzgtm. Lothringen.

- 980-982 *Italienzug* wegen des Vordringens der Araber im Unteritalien. Niederlage in der Schlacht bei Cotrone, Otto II. entgeht nur knapp der Gefangennahme. Apulien und Kalabrien fallen an die Sarazenen.
- 983 Otto II. erkrankt an Malaria, stirbt (erst 28-jährig) in Rom und wird in der Peterskirche beigesetzt.
Die aufständischen Liutizen und Obotriten dringen über die Elbe vor und zerstören Hamburg und Zeitz. Sie werden von den Sachsen geschlagen, die Nordmark und die Billungische Mark bleiben jedoch zunächst in slaw. Hand.
- 983-1002 **Otto III.** Für den 3-jährigen führen Bischof →Willigis von Mainz, seine Mutter Theophanu und seine Großmutter Adelheid die Regierung.
- 995 Der 15-jährige Otto III. tritt die Regierung an.
- 996 *Erster Italienzug*. Otto ernennt seinen 24-jährigen Vetter Brun von Kärnten als Gregor V. zum Papst und wird von ihm zum Kaiser gekrönt. Nachdem Otto nach Deutschland zurückgekehrt war, wird der reformfreudige Gregor durch das röm. Patriziat vertrieben und durch den Gegenpapst Johannes XVI. ersetzt.
- 997 *Zweiter Italienzug*. Otto bricht die Macht des röm. Adels, setzt Gregor V. wieder ein und richtet die Reichsresidenz auf dem Aventin ein. Deutschland und Italien sollen fortan von Rom aus regiert werden.
- 1000 Otto zieht nach Polen, ernennt Herzog Boleslaw Chrobry zu seinem Statthalter in Polen und gründet das Erzbistum Gnesen. Ungarn wird unter dem von Silvester II. zum König ernannten König Stephan I. dem Heiligen christlich, das Erzbistum Gran wird eingerichtet.
- 1001 Aufstand der Römer. Der zu Hilfe geeilte Otto flieht mit Papst Silvester aus der Stadt, um zu dt. Hilfstruppen zu stoßen.
- 1002 Otto III. stirbt, erst 22-jährig, in Palermo an Malaria.
Aufstand in ganz Italien; Markgraf Arduin von Ivrea wird in Pavia zum lombard. König gekrönt. In Mainz wird **Heinrich II. der Heilige**, Herzog von Bayern, Sohn Heinrich des Zänkers, mit Zustimmung der dt. Fürsten von Erzbischof Willigis zum König gekrönt.
- 1003-1018 Kriege mit dem panslawisch ambitionierten Boleslaw Chrobry von Polen. Im Frieden von Bautzen (1018) wird diesem die Lausitz als Lehen zuerkannt.
- 1004 *1. Italienzug* Heinrichs, Zusammenbruch der Herrschaft Arduins, Königskrönung Heinrichs in Padua.
- 1005 Hungersnot
- 1006 Als Neffe des kinderlosen Rudolf III. von Burgund und dessen nächster Erbe erhebt Heinrich Erbanspruch auf Burgund.
- 1007 Gründung des Bistums Bamberg zur Missionierung der Mainslawen.
- 1013-1014 *2. Italienzug*. Heinrich wird von Benedikt VIII. zum Kaiser gekrönt. Das Stadtregeriment überlässt er dem röm. Adel unter der Führung der Grafen von Tuscanen.

- 1016 Die Normannen setzen sich in Unteritalien fest.
- 1021 3. *Italienzug*. Auf Bitten des Papstes, der 1020 eigens nach Bamberg gereist war, erobert Heinrich die langobardischen Fürstentümer Salerno und Padua von den Byzantinern zurück und unterstellt sie wieder der kaiserl. Oberhoheit.
- 1024 Heinrich II. stirbt als letzter Herrscher aus dem Hause der sächsischen Ottonen in der Pfalz Grons bei Göttingen und wird im Dom zu Bamberg beigesetzt. In Kamba (gegenüber Oppenheim) wählt die Mehrheit der Stammesfürsten Konrad, den Urenkel des Lothringerherzogs Konrad d. Roten und seiner Frau Liudgard, der Tochter Ottos d. Gr., als **Konrad II.** zum ersten König aus dem fränk. (salischen) Haus. Boleslaw I. Chrobry lässt sich mit dem Segen des Papstes zum ersten König von Polen krönen.
- 1025 Konrad tritt die Mark Schleswig an Knut d. Gr. von Dänemark ab.
- 1026 1. *Italienzug* Konrads, Krönung mit der "Eisernen Krone" der Langobarden in Mailand.
- 1027 Kaiserkrönung durch Papst Johannes XIX. in Rom.
- 1031 Das Gebiet zwischen Fische und Leitha geht an Ungarn verloren. Ein Angriff des Polenkönigs Mieszko II. wird zurückgeschlagen, Mieszko muss die Lausitz und das Milzener Land abtreten, auf den Königstitel verzichten und die dt. Lehnshoheit anerkennen.
- 1033 Nach dem Tod Rudolfs III. von Burgund (1032) wird Konrad II. König von Burgund; Burgund wird in das Reich aufgenommen.
- 1037-1038 2. *Italienzug*. Niederlage gegen Erzbischof Aribert von Mailand und seine städt. Milizen, zugleich erste Niederlage eines dt. Kaisers gegen die lombard. Städte. Konrad erkrankt – und mit ihm ein Teil des Heeres – an einer Seuche und kehrt nach Deutschland zurück.
- 1039 Tod Konrads II. in Utrecht, Beisetzung im Dom zu Speyer. Sein Sohn und Nachfolger **Heinrich III.** unterwirft 1041 Bretislav von Böhmen, der Polen erobert hatte, und zwingt ihn zur Anerkennung der dt. Lehnshoheit.
- 1044 Heinrich schlägt die Ungarn bei Menfö an der Raab, die 1031 verlorenen Grenzgebiete kommen wieder zum Reich.
- 1046-1047 1. *Italienzug*. Auf Synoden in Sutri und Rom wird die Absetzung dreier rivalisierender Päpste beschlossen. Heinrich beseitigt die Vorherrschaft der röm. Adelsparteien bei der Papstwahl. Auf seinen Vorschlag hin wird Bischof Suidger von Bamberg als Clemens II. zum Papst gewählt. Dieser krönt ihn zum Kaiser.
- 1054 Endgültiger Bruch zwischen der röm.-katholischen und der byzantin.-orthodoxen Kirche (griechisches Schisma).

Hochmittelalter (1050-1350). *Zeit des höfischen Rittertums*, der Scholastik, des Aufkommens der gotischen Kunst, der Ostkolonisation und der planvollen Städtegründung; sie endet in der "Krise des 14.Jh.", in einem durch Erdbeben, Hungersnöte, Seuchen und Papstschisma bedingten Chaos.

- 1055 *2.Italienzug*. Dieser war aufgrund der Politik Heinrichs in Lothringen nötig geworden. 1044 hatte Heinrich das Hgztm. wieder geteilt, und sich dadurch, daß er den ältesten Erben, Gottfried den Bärtigen, nur in Oberlothringen einsetzte, dessen Feindschaft zugezogen. Gottfried kam durch seine Heirat mit Beatrix von Tusciem (1054) zu großem Territorialbesitz in Norditalien, was der Kaiser als eine Bedrohung empfand. Gottfried entflieht vor dem heranziehenden Heinrich nach Flandern, Beatrix wird mit ihrer Tochter Mathilde nach Deutschland in die Gefangenschaft geführt.
- 1056 Heinrich III. erkrankt in seiner Pfalz Bodfeld, läßt seinem Sohn Heinrich IV. von den dt. Fürsten huldigen und stirbt in Anwesenheit von Papst Victor II. (Sohn einer schwäb.-fränk. Adelsfamilie; s. Päpste, deutsche). Während der unmündige **Heinrich IV.** (1050-1106) unter der Regentschaft seiner Mutter Agnes von Poitou (bis 1062), des Erzbischofs Anno von Köln (bis 1063) und Adalberts von Bremen (bis 1065) heranwächst, erweitern die dt. Fürsten ihre Macht. Auch das Papsttum löste sich unter Nikolaus II. (s. Päpste, deutsche) von der kaiserl. Bevormundung.
- 1065 Beginn der eigtl. Regierungszeit Heinrichs IV. Auf dem Reichstag von Tribur erzwingen die Fürsten den Rücktritt Adalberts von seinem Amt als 1. Berater des Königs.
- 1066 Die Normannen erobern England.
- 1071 Heinrich residiert in Goslar, baut Burgen in Thüringen zum Schutz vor den feindseligen Sachsen.
- 1073 Aufstand der Sachsen; Heinrich wird beim Überfall auf die Harzburg zur Flucht gezwungen. Er findet Zuflucht bei den Wormser Bürgern.
- 1074 Im *Frieden von Gerstungen* muss Heinrich den Sachsen Strafflosigkeit und Schleifung der königl. Burgen zusagen.
- 1075 Nachdem die Sachsen den Frieden wiederholt gebrochen hatten, werden sie in der Schlacht bei Homburg a.d. Unstrut endgültig geschlagen und zur Unterwerfung gezwungen.
- 1076 Auf der *Synode in Worms* (24.01.) erklären die dt. Bischöfe, die wegen der papalistischen Hybris Gregors VII. aufgebracht sind, diesen für abgesetzt. Heinrich wird am 14.02. mit dem päpstl. *Bannfluch* belegt, wodurch seine Untertanen des Treueids entledigt waren. Im Oktober stellen die Fürsten Heinrich auf dem *Fürstentag von Tribur* das unerfüllbar scheinende Ultimatum, sich bis zum 14.02.1077 vom Bann zu lösen.
- 1077 Mit seinem "*Bußgang nach Canossa*" (25.-28.01.) zwingt Heinrich den zögernden Gregor zur Aufhebung des Banns. Damit ist der Fürstenopposition die moralische Rechtfertigung entzogen. Trotzdem wählen die Fürsten am 15.03. in Forchheim Herzog Rudolf von Schwaben zum König.
- 1078 Bürgerkrieg in Deutschland zwischen Anhängern Roms und den Königstreuen. Eroberung Jerusalems durch die Türken.

- 1080 Auf der Fastensynode in Rom wird Heinrich zum zweiten Mal gebannt, Rudolf von Schwaben durch den Papst als König in Deutschland anerkannt – Italien wollte sich der Papst selbst vorbehalten. Rudolf wird in der Schlacht bei Hohenmölsen verwundet und stirbt bald darauf.
- 1081 Die königstreuen Bischöfe wählen Wibert von Ravenna als Clemens III. zum Gegenpapst. Zusammen mit diesem unternimmt Heinrich seinen *ersten Römerzug*.
- 1084 Rom kapituliert nach dreijähriger Belagerung. Gregor flieht, Heinrich wird von Clemens am 31. Mai zum Kaiser gekrönt. Nachdem Heinrich Rom verlassen hat, wird die Stadt von den Normannen, die zum Entsatz Gregors gekommen waren, barbarisch geplündert und verwüstet.
- 1085 Heinrich verkündet in Mainz den *Gottesfrieden*. Gregorianische Bischöfe werden durch königstreue ersetzt.
- 1087 Heinrichs erste Frau Berta stirbt, er lässt seinen Sohn Konrad zum König krönen.
- 1089 Heinrich heiratet Praxedis, die Tochter eines russ. Großfürsten. Deren unsittlicher Lebenswandel zwingt ihn bald, sie gefangenzusetzen, ihr schlechter Ruf hat jedoch auch sein eigenes Renommee beschädigt.
- 1090 Auf seinem *zweiten Römerzug* unterliegt Heinrich bei Canossa den Truppen der papstfreundlichen Markgräfin Mathilde von Toscanen.
- 1091 Konrad, Heinrichs Sohn und designierter Nachfolger, wird in Mailand zum lombard. König gewählt und stellt sich gegen den Vater.
- 1094 Heinrich wird auf seinem Rückmarsch von Herzog Welf von Bayern im Etschtal zerniert und zieht sich dort auf ein einsames Schloss zurück.
- 1095 Papst Urban II. löst durch eine Brandpredigt den *1. Kreuzzug* aus (s. *Kreuzzüge, Geschichte der*). Judenpogrome in dt. Städten 1096: besonders in Köln, Mainz, Speyer.
- 1097 Heinrich erkennt die Besitzansprüche Welfs von Bayern an, und erreicht so die Freigabe der Alpenpässe und die Rückkehr nach Deutschland.
- 1098 Heinrich ächtet seinen abtrünnigen Sohn Konrad und designiert dessen Bruder zu seinem Nachfolger.
- 1099 Heinrichs zweiter Sohn wird als Heinrich V. zum König gekrönt, das dt. Fürstengericht erklärt Konrad seiner Kronrechte verlustig.
Beginn der *Handwerkerzünfte*: Mainz 1099(?), Worms 1106, Würzburg 1128, Straßburg 1130, Köln 1149.
- 1103 Heinrich verkündet in Mainz einen allgem. *Reichsfrieden* und verliert dadurch die Unterstützung des von Fehde und Krieg lebenden Adels.
- 1104 Abfall Heinrichs (V.), da dieser sich durch die Entfremdung seines Vaters vom hohen Adel und durch die Zerwürfnisse zwischen dem Kaiser und dem Papsttum in seinem Thronanspruch bedroht sieht. Heinrich (V.) stellt sich an die Spitze einer *Fürstenverschwörung*, wird vom Papst anerkannt.
- 1105 Heinrich wird von seinem Sohn Heinrich (V.) zu Weihnachten durch List in Bingen gefangengenommen und auf Burg Böckelheim in Haft gebracht.

- 1106 Auf dem *Fürstentag zu Ingelheim* wird Heinrich IV. zur Abdankung gezwungen. Zwar kann er entfliehen und, unterstützt vom Stadtbürgertum, den Kampf gegen seinen Sohn aufnehmen, doch stirbt er vor einem Entscheidungskampf am 7. August in Lüttich. (Nach der Lösung des Kirchenbanns wird er 1111 im Dom zu Speyer beigesetzt.)
Nach dem Tode seines Vaters ist **Heinrich V.** unumschränkter Herrscher. Er belehnt nach dem Tod des letzten Billungers, Herzog Magnus, den Grafen Lothar v. Supplinburg mit Sachsen.
Heinrich d. Schwarze, Bruder Herzog Welfs von Bayern, gewinnt durch seine Heirat mit einer Tochter Herzog Magnus' große Erbgüter in Sachsen.
- 1110 Heinrich stellt durch einen Feldzug die dt. Lehnshoheit in Böhmen wieder her. Ungarn und Polen bleiben dagegen unabhängig. Mit großem Heeresaufgebot (30.000 Ritter) beginnt Heinrichs *erster Italienzug*.
- 1111 Heinrich nimmt Papst Paschalis II. gefangen, erzwingt das Investiturrecht durch Ring und Stab vor der Weihe und das Recht der Einsetzung in die Temporalien (welt. Besitz und Regalien) und wird nach der Freilassung des Papstes am 13. April zum Kaiser gekrönt.
- 1112 Papst Paschalis II. widerruft seine Zugeständnisse in der Investiturfrage. Auf einer von der empörten Kurie einberufenen Synode wird der Bann gegen Heinrich ausgesprochen. Die Folgen sind erneutes Aufflammen des Investiturstreites und erneuter Fürstenaufstand und Bürgerkrieg in Deutschland.
- 1114 Kaiserl. Truppen besiegen die Sachsen unter Lothar von Supplinburg bei Warnstädt nahe Quedlinburg.
- 1115 Heinrich unterliegt den Sachsen in den Schlachten bei Andernach und am Welfesholze bei Mansfeld.
- 1116-1118 *zweiter Italienzug* Heinrichs V. zur Einziehung der Güter der verstorbenen Markgräfin Mathilde von Tuscanen, auf welche der Papst glaubt Anspruch zu haben. Papst Paschalis II. flieht, Heinrich installiert den Gegenpapst Gregor VIII. und kehrt nach Deutschland zurück.
- 1119 *Bürgerkrieg in Deutschland*. Städte überwiegend auf der Seite des Kaisers, die rhein. Bischöfe auf der des Papstes. Auf der Synode von Reims wird das Investiturverbot erneuert, werden Kaiser und Gegenpapst gebannt.
- 1121 Auf dem *Würzburger Fürstentag* wird ein allgem. Reichsfrieden beschlossen.
- 1122 Das *Wormser Konkordat* beendet den Investiturstreit. Der Kaiser verzichtet auf Belehnung mit Ring und Stab, behält aber Einfluss auf die Kandidatenwahl und das Recht, in Deutschland (nicht in Italien und Burgund) vor der Bischofsweihe die "Zepterinvestitur" (Regalienbelehnung) vorzunehmen. Als Folge des Konkordats wird das Ottonische Reichskirchensystem entscheidend geschwächt; die Abhängigkeit der Bischöfe vom König lockert sich, aus dem Stand von Reichsbeamten gelangen sie in den von Reichsvasallen. Auch das Fürstentum geht gestärkt aus dem Streit hervor.
- 1124 Ein gemeinsamer Heerzug mit Heinrich I. von England gegen Ludwig VI. von Frankreich wird ergebnislos abgebrochen.

- 1125 am 23. Mai stirbt Heinrich V. in Utrecht, erst 34 Jahre alt. Er wird im Dom zu Speyer beigesetzt. Die Fürsten wählen nicht den von Heinrich V. designierten Friedrich II. v. Schwaben, einen Neffen des verstorbenen Kaisers, sondern den 50-jährigen Herzog Lothar von Sachsen aus dem Hause Supplinburg als **Lothar III.** zum dt. König.
- 1127 Die Staufer erheben Friedrichs Bruder Konrad (III.) zum Gegenkönig.
Erste Ritterturniere in Deutschland nach frz. Vorbild.
- 1130 Lothar ergreift für Papst Innozenz II. Partei, der vor dem Gegenpapst Anaklet II. nach Frankreich geflohen war.
- ~1130 Beginn der dt. Ostkolonisation jenseits der Elbe.
- 1131 Innozenz erscheint im April in Lüttich, um Lothars Hilfe gegen Anaklet zu erbitten.
- 1132-1133 1. *Italienzug* Lothars. Rom wird für Innozenz zurückerobert. Im Gegenzug wird Lothar zum Kaiser gekrönt und erhält die Mathildeschen Allodialgüter gegen jährliche Zinszahlung von 100 Pfund Silber. (Die Kurie macht daraus später eine Lehnsnahme des Kaisertums).
- 1134 Lothar und sein Schwiegersohn, Herzog Heinrich d. Stolze von Bayern aus dem welfischen Hause, ziehen gegen den Staufer Friedrich II. v. Schwaben in dessen Stammländern zu Felde. Friedrich unterwirft sich und wird als Herzog von Schwaben bestätigt.
- 1135 Auch Konrad (III) von Schwaben, der 1127 in Monza als König der Lombarden gekrönt wurde, legt sein Königtum nieder und unterwirft sich.
- 1136-1137 2. *Italienzug* Lothars; unternommen, um Papst Innozenz gegen Roger II. von Sizilien zu Hilfe zu kommen. Roger wird zwar vom ital. Festland vertrieben, kehrt jedoch nach dem Abzug der dt. Truppen wieder nach Apulien zurück. Lothar stirbt auf dem Rückweg in Tirol (4.12.1137), nachdem er seinen Schwiegersohn Heinrich zum Herzog von Sachsen ernannt und durch die Übergabe der Reichskleinodien als Nachfolger legitimiert hat.
Die Bilanz der Regierungszeit Lothars ist positiv: Er hatte Anteil an der Kolonisierung und Christianisierung im Nordosten, setzte dabei tatkräftige Fürstengeschlechter ein (Wettiner, Askanier), restaurierte bzw. hielt die dt. Lehnshoheit über Böhmen, Ungarn und Dänemark und behauptete die Macht des Königtums im Innern.
- 1138 Die antiwelfische Partei unter Führung des Erzbischofs Albero von Trier betreibt in einer Art Blitzaktion die Wahl des Staufers **Konrad III.**, der am 13.3. in Aachen zum König gesalbt wird – unüblicherweise durch einen päpstl. Legaten. Als Herzog Heinrich von Bayern-Sachsen den Huldigungseid verweigert, verleiht Konrad Sachsen an Albrecht den Bären von Brandenburg, und Bayern an Leopold IV., Markgraf von Österreich aus dem Hause Babenberg. Beginn eines neuen Machtkampfes zwischen Staufern und Welfen.
- 1142 Nach dem Tode Heinrichs d. Stolzen (1139) verzichten seine Nachfolger im *Frieden von Frankfurt* auf Bayern. Heinrich der Löwe erhält das Hgztm. Sachsen, Albrecht d. Bär behält die Nordmark, Bayern geht an Heinrich II. Jasomirgott, Markgraf von Österreich (Bruder Leopolds IV.).
Gründung Lübecks, der ersten dt. Stadt auf slaw. Boden.
- 1146 Erneute Judenverfolgungen am Rhein als Auftakt des 2. Kreuzzuges.

- 1147 Konrad III. nimmt am 2. *Kreuzzug* (s. *Kreuzzüge, Geschichte der*) teil, verliert den größten Teil seines Heeres bei Kämpfen gegen die Seldschuken in Kleinasien und bei der Belagerung von Damaskus. In seiner Begleitung: sein Neffe Friedrich von Schwaben, der spätere Kaiser Friedrich I. Barbarossa.
Die niederdt. Fürsten unternehmen währenddessen – die allgemeine Kreuzzugsbegeisterung nutzend und von Bernhard von Clairvaux dazu ermutigt – einen Kreuzzug gegen die heidn. Wenden. Heinrich d. Löwe zwingt Niklot, den Fürsten der →Obotriten zur Aufgabe des Götzenkultes und zur Tributzahlung. Albrecht d. Bär und Konrad v. Wettin kämpfen gegen den Pommernherzog Ratibor.
- 1148 Konrad zieht sich nach dem katastrophalen Fehlschlag des 2. Kreuzzugs im Sept. aus dem Hl. Land zurück.
- 1152 Über neuen Auseinandersetzungen mit den Welfen, nunmehr in Gestalt des jungen Heinrich d. Löwen, um die Herausgabe des Hzgtm. Bayern, stirbt Konrad am 15. Februar zu Bamberg – ohne seinen Plan, Papst Eugen III. gegen die feindseligen Römer zu Hilfe zu kommen und die Kaiserkrone zu erlangen, in die Tat umgesetzt zu haben. Auf dem Sterbelager hatte er seinen Neffen, Friedrich von Schwaben, zum Nachfolger bestimmt.
- 1152 Am 4. März wird Friedrich v. Schwaben in Frankfurt einstimmig als **Friedrich I.** zum dt. König gewählt. Seine Salbung und Krönung erfolgt in Aachen, ohne daß dazu das päpstl. Placet eingeholt wird.
- 1154 Friedrich belehnt, um zur Versöhnung mit den Welfen zu gelangen, Welf VI., Sohn Herzog Heinrichs d. Schwarzen, mit Spoleto und der Markgrafschaft Tuscan (Mathildesche Güter).
Im Herbst bricht Friedrich I. zu seinem *ersten Italienzug* auf.
- 1155 Im April Krönung zum König von Italien zu Pavia. Am 17. Juni Kaiserkrönung durch Papst Hadrian IV.
- 1156 Vermählung Friedrichs I. Barbarossa mit Beatrix, der Erbin der (Frei-)Grafschaft Burgund, auf dem Reichstag von Würzburg.
Ausgleich welfischer und babenbergischer Interessen: Heinrich der Löwe erhält Bayern, die Markgrafschaft Österreich unter Heinrich II. Jasomirgott wird selbständiges Hzgtm. mit besonderen Privilegien.
- 1157 Waldemar I. d. Gr. erstreitet sich den dän. Königsthron und unterstellt sich der Lehnsherrschaft Friedrichs. Boleslaw IV. von Polen wird durch militär. Eingreifen zur Unterwerfung und Huldigung gezwungen. Auch Ungarn unterstellt sich dt. Oberhoheit. Auf dem *Reichstag von Besançon* (Okt.) tritt der Gegensatz zwischen den Auffassungen Hadrians IV. und Friedrichs I. über das Kaisertum offen zu Tage. Friedrich weist die Deutung Hadrians, die Kaiserkrone sei als Lehen (beneficium) vom Papst gegeben, mit Schärfe zurück.
- 1158 *Fürstentag zu Regensburg*: Herzog Wladislaw II. von Böhmen wird als treuer Anhänger Friedrichs zum böhm. König erhoben.
Um seine Macht in Italien wiederherzustellen, unternimmt Friedrich seinen 2. *Italienzug*. Die lombard. Städte, welche sich kaiserl. Hoheitsrechte (Regalien) angemäßt hatten, werden unterworfen. Sehr zum Missfallen Hadrians, der die Stärkung der kaiserl. Macht fürchtet, verabschiedet der Reichstag auf den Roncalischen Feldern eine Ergebenheits-erklärung der Städte.

- 1159 Hadrian stirbt; bei der Papstwahl entscheidet sich eine Mehrheit der Wähler für den kaiserfeindlichen Alexander III., eine kaiserfreundliche Minderheit für Victor IV. Als Gegenpapst.
- 1160 Auf der von Friedrich einberufenen *Synode von Pavia* wird Victor als Papst anerkannt, der Alexander mit dem Bann belegt. Alexander flüchtet nach Frankreich und bannt seinerseits Victor und den Kaiser. Währenddessen baut Heinrich d. Löwe seine Machtposition in Deutschland durch Burgenbau in Mecklenburg und den Erwerb der See- und Handelsstadt Lübeck aus. Zusammen mit Waldemar I. von Dänemark bekämpft er die →Wenden.
- 1162 Im März wird nach einjähriger Belagerung das empörerische Mailand eingenommen und auf Verlangen der Nachbarstädte (Cremona, Pavia, Novara, Como und Lodi) von dt. Truppen systematisch zerstört.
- 1163-1164 Seinen 3. *Italienzug* unternimmt Friedrich ohne Heer. Er muss den mit Papst Alexander III. verbündeten lombardischen Städten Zugeständnisse machen und kehrt nach Deutschland zurück.
- 1164 Sofort nach dem Tod Victors IV. (20.4.) wird auf Betreiben des Kaisers der neue Gegenpapst Paschalis III. gewählt (22.4.).
- 1165 Paschalis III. spricht auf Drängen Friedrichs I. hin Kaiser Karl d. Gr. heilig. Heinrich II. von England nähert sich aufgrund eines eigenen Zerwürfnisses mit Alexander an Deutschland an. Auf dem *Reichstag von Würzburg* schwören die Versammelten zusammen mit den engl. Abgesandten, Alexander nie als Papst anzuerkennen ("Würzburger Eide"). Papst Alexander III. kehrt am 23.11. nach Rom zurück, von den Römern nach dem Tode Victors IV. ultimativ dazu aufgefordert. Widrigenfalls würden sie statt seiner den Paschalis anerkennen.
- 1166-1168 4. *Italienzug* Friedrichs. Nach anfänglichen Erfolgen (Eroberung von Ancona, Sieg über die Römer bei Tusculum, Besetzung Roms und Vertreibung Alexanders) zwingt eine Seuche, der ein Großteil der kaiserl. Truppen und der weltl. Und geistl. Fürsten zum Opfer fällt, Friedrich zum Rückzug. Nachdem ihm die Truppen der vereinigten lombard. Städte den Weg verlegen, entkommt Friedrich heimlich und in Verkleidung über den Mont Cenis. In der Vernichtung des dt. Heeres sehen die Anhänger Alexanders ein Gottesurteil. Abfall der Lombardei, Gründung des Lombardischen Städtebunds.
- 1168 Nach dem Tod des Gegenpapstes Paschalis III. (20.9.) lässt Friedrich Barbarossa Johannes, Abt von Sturmi, als Calixtus III. zum Gegenpapst wählen.
- 1169 *Reichstag zu Bamberg*: Friedrich I. Barbarossa erhebt seinen vierjährigen zweiten Sohn als Heinrich VI. zum König.
- 1174-1178 5. *Italienzug* Friedrichs. Die vergebliche Belagerung der nach dem Papst benannten neerbauten Stadt Alessandria wird abgebrochen.
- 1176 Heinrich d. Löwe versagt die erbetene Heerfolge, um seine Kolonisationspolitik gegen die Slawen weiterführen zu können. Die Verweigerung Heinrichs trägt mit zu Friedrichs Niederlage bei Legnano gegen die lombard. Städte bei. Im Vorvertrag von Anagni lässt Friedrich seinen Gegenpapst Calixtus III. fallen und anerkennt Alexander III.

- 1177 Auf dem *Friedenskongreß von Venedig* kommt es zur Aussöhnung zwischen Kaiser und Papst. Friedrichs Hoheit über die Mathildeschen Güter in Tuscien wird bestätigt, mit den Lombarden wird ein sechsjähriger Waffenstillstand vereinbart.
- 1178 Friedrich kehrt über Burgund, wo er zum König gekrönt wird, nach Deutschland zurück. Er fordert Heinrich d. Löwen unter der Anklage der Vergehen gegen land- und Lehnsrechtliche Gesetze vor ein Reichsgericht.
- 1180 Nachdem Heinrich alle gerichtl. Ladungen ignoriert hat, wird er auf dem *Fürstentag zu Würzburg* geächtet, seiner Herzogtümer Sachsen und Bayern sowie der Reichslehen und seines Allodialbesitzes für verlustig erklärt. Sachsen wird unter die Askanier und den Erzbischof von Köln aufgeteilt. Das Hzgtm. Bayern wird dem Markgrafen Otto von Wittelsbach verliehen. Die Steiermark wird selbständiges Herzogtum (und kommt 1192 an Österreich).
- 1181 Reichskrieg gegen Heinrich d. Löwen. Nach der Einnahme Lübecks unterwirft sich Heinrich in Erfurt (Nov.). Er erhält seinen Allodialbesitz sowie die Erbländer Lüneburg und Braunschweig zurück, und geht zu seinem Schwiegervater Heinrich II. nach England ins Exil.
- 1183 *Friede von Konstanz*. Der Kaiser gesteht den lombard. Städten die Selbstverwaltung und die freie Wahl der Stadtoberhäupter (Konsuln) im Stadtgebiet zu, behält dagegen seine Regalien in den zu den Städten gehörenden Landgebieten.
- 1184 Pfingstfest auf den Rheinwiesen bei Mainz. Glänzender Höhepunkt staufischer Kaisermacht, ritterlichen Glanzes und musischer Blüte. Schwertleite der beiden ältesten Söhne Barbarossas, Friedrich von Schwaben und Heinrich (VI.).
- 1184-1186 6. *Italienzug*. Friedrich trifft in Verona mit Papst Lucius III. (1181-1185) zusammen und vereinbart einen neuen Kreuzzug. Friedrichs Sohn Heinrich (VI.) vermählt sich in Mailand mit Konstanze, Tochter König Rogers II. von Sizilien und Erbin des südital. Normannenreiches. Die Verbindung mit dem Normannenreich stärkt die Kaisermacht in einer dem Papsttum als bedrohlich erscheinenden Weise, war dessen weltl. Besitz von da an doch durch kaiserl. Gebiete eingekreist. Lucius III. und sein Nachfolger Urban III. (1185-1187) lehnten daher eine Kaiserkrönung Heinrichs (VI.) ab.
- 1189 Friedrich I. Barbarossa bricht mit 100.000 Mann von Regensburg zum *dritten Kreuzzug* auf (s. *Kreuzzüge, Geschichte der*). Heinrich der Löwe kehrt – wortbrüchig – aus seinem engl. Exil zurück, um seine Länder wieder an sich zu bringen.
- 1190 Friedrichs Kreuzfahrerheer setzt nach der Überwinterung im byzantin. Reich nach Kleinasien über, erringt einen glänzenden Sieg bei Ikonion. Beim Weiterzug durch Kilikien kommt Friedrich im Flüsschen Saleph zu Tode. Seine letzte Ruhestätte ist unbekannt geblieben. Der Großteil des dt. Heeres wendet sich zur Heimreise.
Heinrich VI. tritt die Nachfolge seines Vaters an.

- 1191 1. *Italienzug* Heinrichs VI. Kaiserkrönung am Ostermontag durch den greisen, kaiserfeindl. Papst Coelestin III., der von den durch Heinrich bestochenen Römern dazu gezwungen wird. (Coelestin hatte sich nach dem Tod König Wilhelms II. von Sizilien [1189] mit einer antistaufischen Partei in Sizilien verbündet, und den Halbbruder des Königs, Tankred von Lecce, zum König von Sizilien erhoben.) Der Marsch nach Süden endet vor Neapel, wo der Kaiser schwer erkrankt und zur Heimkehr gezwungen wird.
- 1192 Heinrich sieht sich mit einer Verschwörung konfrontiert, zu der sich außer Heinrich d. Löwen und anderen dt. Fürsten der Papst, Engländer, Sizilianer, Böhmen und Flamen zusammengefunden haben. Da wird in Wien König *Richard Löwenherz*, der sich inkognito auf der Rückkehr vom Kreuzzug befindet, erkannt und an den Kaiser ausgeliefert. Dieser erzwingt die Zahlung eines ungeheueren Lösegeldes und die Anerkennung der dt. Lehnshoheit über das engl. Königreich. Durch diese skrupellose Aktion sichert Heinrich die Finanzierung seines geplanten Sizilienfeldzugs und schwächt die Front seiner Gegner.
- 1194 Richard Löwenherz kehrt nach England zurück. Aussöhnung Heinrichs VI. mit Heinrich d. Löwen, nachdem dessen Sohn Heinrich I. die Tochter des staufischen Pfalzgrafen Konrad von Stahleck geheiratet hat. Tod König Tankreds von Sizilien. Heinrich VI. bricht zu seinem 2. *Italienzug* auf, unterwirft in Blitzkriegsmanier ganz Unteritalien, setzt nach Sizilien über, erobert Palermo und lässt sich dort am Weihnachtstag zum König krönen. Tags darauf kommt sein Sohn und Nachfolger Friedrich zur Welt.
- 1195 Einköpfiger dt. *Reichsadler* erstmals nachzuweisen.
- 1196 Auf dem *Reichstag zu Würzburg* unterbreitet Heinrich seinem Plan, die dt. Monarchie erblich zu machen (wie es das sizilian. Königtum bereits war) und das Königreich Sizilien für immer mit dem Reich zu verbinden ("Unio regni ad imperium"). Eine Minderheit der dt. Fürsten unter der Führerschaft des Erzbischofs von Köln sowie der Einfluss Papst Coelestins III. vereiteln das geschichtsträchtige Vorhaben trotz bedeutender Gegenleistungsangebote.
Aufbruch zum 3. *Italienzug*. Eine Verschwörung normannischer Adliger auf Sizilien wird von Heinrich niedergeschlagen und grausam bestraft.
In Frankfurt wählen die Fürsten zu Weihnachten Heinrichs Sohn Friedrich Roger zum dt. König.
- 1197 In Unteritalien und Sizilien zieht der Kaiser starke Truppenkontingente zusammen, um sie zum Kreuzzug ins Hl. Land zu führen. (Sein Fernziel ist die Usurpierung des oström. Reiches und die Wiedervereinigung der beiden Kaiserreiche.) Über den Vorbereitungen stirbt Heinrich am 28. Sept. in Messina, erst 32 Jahre alt, wahrscheinlich an Malaria. Konstanze, Vormund des noch nicht dreijährigen sizil. Königs Friedrich Roger, unterstellt das Königreich Sizilien päpstl. Lehnshoheit.

- 1198 Nach dem Tod Coelestins III. besteigt am 8. Januar mit Innozenz III. einer der bedeutendsten Päpste den Hl. Stuhl. Er übernimmt nach Konstanzes Tod die Regentschaft für Friedrich Roger und besetzt ("rekuperiert") zum Reich gehörende Landesteile in Mittelitalien (Hzgtm. Spoleto, Mark Ancona, Teile Tusciens).
Verhängnisvolle *Doppelwahl in Deutschland*: ein Teil der Fürsten wählt den 20-jährigen **Philipp von Schwaben**, jüngsten Sohn Friedrich Barbarossas, der andere Teil entscheidet sich für den 16-jährigen **Otto IV.** von Braunschweig, Sohn Heinrichs d. Löwen und Neffe König Richards I. von England. Der Papst favorisiert aus Abneigung gegen die Stauer den Sachsen Otto.
- 1208 Philipp wird von Pfalzgraf Otto von Wittelsbach aus persönlichen Gründen ermordet. Otto IV. wird nach erneuter Wahl allgemein anerkannt.
- 1209 Otto verzichtet zunächst auf die Reichsrechte in den rekuperierten Gebieten und gibt die Rechte aus dem Wormser Konkordat (Investitur) preis. Am 4. Oktober wird er von Innozenz zum Kaiser gekrönt. Unmittelbar darauf stellt er die Reichsherrschaft in Italien wieder her und schickt sich an, in Unteritalien einzumarschieren. Da trifft ihn am 18. Nov. der päpstl. Bannfluch. Innozenz unterstützt von da an notgedrungen die staufische Partei, und damit sein Mündel Friedrich Roger.
- 1210 Ottos Rückhalt schwindet, er kehrt nach Deutschland zurück.
- 1212 Friedrich Roger zieht nach Rom, leistet Papst Innozenz III. den Lehnseid für das sizilian. Königreich und gelobt, dieses niemals mit dem Reich zu vereinigen. Mit kleinem Gefolge zieht er über die Alpen, schließt mit Kronprinz Ludwig von Frankreich ein Bündnis gegen Otto IV. und König Johann von England. Am 5. Dez. wird er in Frankfurt als **Friedrich II.** zum König gewählt und am 9. Dez. in Mainz gekrönt.
- 1213 In der *Goldenen Bulle von Eger* bestätigt Friedrich die von Otto IV. gemachten Zugeständnisse bezüglich der päpstl. Verfügungsgewalt über reichsital. Gebiete in Mittelitalien, der päpstl. Lehnshoheit über Sizilien und bezüglich des Verzichts auf kaiserl. Rechte aus dem Wormser Konkordat.
- 1214 *Schlacht von Bouvines* (bei Lille; 27. Juli): König Philipp II. August von Frankreich schlägt die engl.-welfische Koalition unter Otto IV. Otto resigniert und zieht sich auf seinen Allodialbesitz zurück. Im Vertrag von Metz (Dez.) macht sich Friedrich König Waldemar II. von Dänemark zum Bundesgenossen gegen die Welfen, indem er ihm dt. Gebiete zwischen Elbe und Eider (Mecklenburg, Holstein) abtritt.
- 1215 König Johann von England (Johann Ohneland), durch die Niederlage bei Bouvines geschwächt, muss in der Magna Charta Libertatum dem Adel und der Kirche Rechte garantieren.
Friedrich II. wird in Aachen ein zweites Mal gekrönt und gelobt einen Kreuzzug.
Auf dem IV. Laterankonzil (s. Konzilien) verfügt Papst Innozenz III. u.a. die Einführung der Inquisition und der Ketzergerichte.
- 1216 Honorius III. (1216-1227), einstiger Erzieher Friedrichs II., mahnt diesen zur Erfüllung seines Kreuzzugsversprechens. Er gewinnt den frz. König für die Vernichtungsaktion gegen die Albigenser (s. Katharer).

- 1220 Heinrich, Friedrichs Sohn, wird als Heinrich (VII.) zum dt. König gewählt. Die geistl. Fürsten erhalten für ihre Zustimmung bei der Wahl durch die "*Confoederatio cum Principibus ecclesiasticis*" wichtige landesherrliche Regalien (Markt-, Münz-, Zollrecht, Befestigungshoheit, Gerichtsbarkeit).
Erzbischof Engelbert von Köln übernimmt für Heinrich die Regentschaft in Deutschland.
Friedrich II. wird in Rom am 22. Nov. von Honorius III. zum Kaiser gekrönt. Er zögert zwar weiter mit dem Aufbruch zum Kreuzzug im Hl. Land, ist dem Papst aber willfährig bei der Beauftragung der weltl. Gewalten mit der Vollstreckung der Urteile kirchlicher Inquisitionsgerichte.
- 1224 Friedrich gründet die Universität von Neapel, gedacht als nichtklerikale Kadenschmiede für seine Beamtschaft.
- 1226 Durch die *Goldene Bulle von Rimini* wird der Deutschritterorden mit der Kolonisierung der heidnischen →Preußen beauftragt. Das Kulmer Land und die zu erobernden Gebiete Preußens werden dem Orden zugesprochen.
Der poln. Herzog Konrad Mazowiecki ruft den Deutschritterorden zur Unterstützung seines Kampfes gegen die Pruzen ins Land.
- 1227 Friedrich rüstet sich zum Antritt des schon 1215 gelobten Kreuzzuges. Als er – an einer Seuche erkrankt – den Aufbruch verschieben muss, ergreift der antistaufische Papst Gregor IX. die Gelegenheit, ihn wegen Verweigerung der Heerfolge Christi mit dem Bann zu belegen.
- 1228-1229 Nach seiner Genesung schließt sich Friedrich dem 5. *Kreuzzug* (s. *Kreuzzüge*, *Geschichte der*) an. Durch diplomatisches Geschick erlangt er vom ägyptischen Sultan die Herausgabe der hl. Stätten Jerusalem, Bethlehem, Nazareth sowie eines bedeutenden Küstenstreifens. Dieser Abtreueungsvertrag ist auf eine Dauer von 10 1/2 Jahren befristet. Am 18. März 1229 krönt sich Friedrich in der Grabeskirche eigenhändig zum König von Jerusalem.
- 1230 Im *Frieden von Ceperano* löst Gregor IX. den Bann, lässt sich im Gegenzug von Friedrich kirchl. Sonderrechte in Sizilien einräumen.
- 1231 Im "*Statutum in favorem principum*" räumt Friedrich den weltl. Fürsten die gleichen territorialen Herrschaftsrechte ein, wie sie 1220 den geistl. Fürsten zugestanden worden waren. In den betreffenden Dokumenten taucht erstmals der Begriff "*domini terrae*" (Landesherrn) auf.
Der Deutschritterorden beginnt unter Landmeister Hermann von Balk den Kreuzzug gegen die Pruzen.
- 1232 Papst Gregor IX. beauftragt den Orden der →Dominikaner mit der Durchführung der Inquisition.
Heinrich (VII.) wendet sich, unterstützt von Ministerialen und Rittern, gegen die fürstenfreundliche Politik seines Vaters, beugt sich aber bei einer Zusammenkunft in Cividale (bei Aquileia) dessen Machtwort.
- 1235 Auf eine erneute Empörung Heinrichs (VII.), diesmal wegen der Unterstützung seines Vaters für die päpstl. Ketzerverfolgungen, kommt Friedrich ohne Truppen nach Deutschland, nimmt seinen Sohn mit Hilfe dt. Herren gefangen und verbannt ihn nach Apulien, wo er 1242 stirbt.

- 1235 Auf dem Reichstag zu Mainz (Aug.) wird das große *Landfriedensgesetz* erlassen (s. Mainzer Reichslandfriede). Außerdem wird der welfisch-staufische Konflikt beigelegt, und Otto das Kind, Enkel Heinrichs d. Löwen, zum Herzog von Braunschweig-Lüneburg erhoben. Zudem wird ein Feldzug gegen die lombardischen Städte beschlossen.
- 1237 Friedrich besiegt am 27.11. den lombard. Städtebund mit einem deutsch-sarazenischen Söldnerheer bei *Cortenuova*. Konrad, Sohn Friedrichs II. und der Isabella von Brienne, von Geburt an König von Jerusalem, wird auf Drängen seines Vaters zum dt. König gewählt.
- 1239 Als bei Gregor IX. die Befürchtung wächst, Friedrich könne die Macht im Kirchenstaat und in Rom an sich reißen, bannte er ihn erneut, diesmal unter der Anklage des Unglaubens und der Gotteslästerei.
- 1241 In der Schlacht bei Liegnitz besiegen die Mongolen ein dt.-poln. Ritterheer unter Herzog Heinrich II. von Schlesien sowie ein ungar. Ritterheer im Tal der Theiß. Nur der Tod des Mongolen-Großkhans bewirkt den Rückzug seiner Reiterkrieger und rettet den "westlichen" Charakter Europas.
Gregor IX. stirbt, fast 100-jährig, vor dem Einmarsch des Kaisers in Rom. Im ersten Konklave der Papstgeschichte wird – nach mehrwöchiger Beratung – Coelestin IV. gewählt. Dieser stirbt noch im gleichen Jahr. Im Kardinalskollegium stehen sich gleich starke Fraktionen von Stauferfreunden und -feinden gegenüber, was eine zweijährige Sedisvakanz zur Folge hat.
- 1243 Wahl von Papst Innozenz IV., der vor dem Kaiser nach Frankreich flieht (1244) und die Kirche bis zum Tode Friedrichs von Lyon aus regiert.
- 1244 Jerusalem wird von Charismiern, einem versprengten nordiran. Volk, zerstört und entvölkert, das Königreich Jerusalem hat aufgehört zu bestehen.
- 1245 I. Konzil von Lyon (s. Konzilien). Innozenz IV. bannt den Kaiser erneut, erklärt ihn für abgesetzt und aller Würden verlustig, entbindet seine Untertanen vom Treueid und fordert die Fürsten zur Neuwahl auf.
- 1246 *Heinrich Raspe*, Landgraf von Thüringen, von den geistl. Fürsten zum Gegenkönig gewählt (Spottname "Pfaffenkönig").
- 1247 Nach dem Tod Heinrich Raspes wählen die geistl. Fürsten Graf → Wilhelm von Holland zum Gegenkönig. (Wilhelm gewinnt erst nach Friedrichs Tod einigen Anhang in Deutschland. 1252 erlangt er durch die Heirat mit einer Tochter Ottos von Braunschweig die Unterstützung von Braunschweig, Sachsen und Brandenburg. Bevor er endgültig als dt. König anerkannt wird, findet er 1256 auf einem Zug gegen die holländ. Friesen den Tod.)
Erneuter Aufstand der lombard. Städte; Niederlage Friedrichs bei Parma, seine Gefolgschaft wendet sich von ihm ab.
- 1248-54 Sechster Kreuzzug (s. Kreuzzüge, Geschichte der), ohne nennenswerte dt. Beteiligung.
- 1249 Friedrichs natürlicher Sohn Enzo, König von Sardinien, wird von den Bolognesen gefangengenommen und trotz hoher Lösegeldangebote bis zu seinem Lebensende (1272) eingekerkert.

- 1250 am 13. Dez. stirbt Friedrich in seinem Palast Fiorentino (Apulien), wo er – vereinsamt und misstrauisch – seine letzte Lebensfrist zugebracht hatte, an der Ruhr. Sein Leichnam wird nach Palermo überführt und im Dom beigesetzt.
König **Konrad IV.**, Friedrichs Sohn, beauftragt seinen Schwiegervater, Hzg. Otto von Bayern, mit der Regierung in Deutschland und zieht nach Süden, um sein Heer mit dem seines Halbbruders Manfred, Regent in Sizilien, zu vereinigen und die staufische Macht wiederzuerrichten. Papst Innozenz IV. bannt Konrad.
- 1251 Der Papst kehrt nach Rom zurück.
- 1252 Der vom Papst gestützte dt. Gegenkönig Wilhelm von Holland wird in Deutschland fast allgemein anerkannt.
- 1253 Konrad IV. nimmt Neapel ein.
- 1254 Konrad IV. stirbt am 21. Mai bei Melfi an Malaria. Sterbend ernennt er den Papst zum Vormund seines zweijährigen Sohnes Konradin, der in der Obhut seines Großvaters in Bayern lebt.
Zur Sicherung des Landfriedens finden sich dt. Städte (Mainz, Köln, Trier, Worms) mit geistl. und welt. Fürsten zum →*Rheinischen Städtebund* zusammen.
Am 7. Dez. stirbt Innozenz IV.; am 12. Dez. wird Rainald Graf von Segni als Alexander IV. zu seinem Nachfolger gewählt.
- 1256 Wilhelm von Holland fällt während eines Feldzuges gegen die Friesen. Die dt. Fürsten wollen sich nicht auf einen kompetenten Nachfolger einigen, da sie vorrangig am Ausbau der eigenen Macht interessiert sind. Das dt. Interregnum (1256 - 73) beginnt.
In Palermo wird Manfred zum König von Sizilien gekrönt.
- 1257 Doppelwahl →Richards von Cornwall und →Alfons' X. von Kastilien, da sich das – erstmals auftretende – Kollegium der 7 →Kurfürsten nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen kann. Keiner der beiden konnte seiner Wahl Wirkung verleihen und den dt. Thron besteigen.
- 1260 Manfred weigert sich, die päpstl. Lehnshoheit über Sizilien anzuerkennen und seine sarazenischen Untertanen auszuweisen. Daraufhin wird er von Papst Alexander IV. gebannt.
- 1261 Papst Urban IV. bietet Sizilien dem frz. König Ludwig IX. dem Heiligen an. Ludwig lehnt ab, da er fremdes Eigentum nicht übernehmen will.
- 1264 Statt Ludwigs schließt sein Bruder Karl von Anjou einen Vertrag mit Urban IV., demzufolge er Sizilien gegen jährl. Tribut zu Lehen nimmt.
- 1266 Karl von Anjou schlägt Manfred in der Schlacht bei Benevent (26. Febr.). Manfred fällt, Karl besetzt Sizilien und Neapel.
- 1267 **Konrad V.** (Konradin) zieht mit seinem Freund Friedrich von Baden nach Italien, um sein staufisches Erbe zurückzuerobern.
- 1268 In der Schlacht von *Tagliacozzo* (Süditalien) wird Konradins Aufgebot von Karls Truppen geschlagen. Konradin gerät in Gefangenschaft und wird nach einem Scheinprozess im Namen Karls zusammen mit Friedrich von Schwaben in Neapel öffentlich hingerichtet.
Mit Konrad V. erlischt das Geschlecht der Staufer.

- 1273 Papst Gregor X. (1271-76) beabsichtigt einen neuen Kreuzzug zur Befreiung des Hl. Landes. Da er hierzu die Hilfe eines handlungsfähigen dt. Königs bracht, fordert er die Kurfürsten zur Neuwahl auf. Am 1. Okt. wählen die Kurfürsten in Frankfurt einstimmig **Rudolf I.** Graf von Habsburg zum König. König Ottokar II. Premysl von Böhmen, der selbst Ansprüche auf den dt. Thron angemeldet hatte, bleibt der Wahl fern.
- 1274 Auf dem Reichstag von Nürnberg wird Rudolf das Recht zugestanden, entfremdete Reichsgüter einzuziehen. Der Beschluss, der Rudolf den Ausbau der eigenen Hausmacht erleichtert, richtet sich vor allem gegen Ottokar, der während des Interregnums Steiermark (1260), Kärnten und Krain (1269) erobert, das Hzgtm. Österreich erheiratet hatte (1251), und damit über ein Reich von Schlesien bis zur Adria gebietet.
- 1275 König Rudolf I. trifft in Lausanne mit Papst Gregor X. zusammen; der Papst stellt gegen die Zusicherung der Kreuzzugsteilnahme die Kaiserkrönung zum 2. Febr. 1276 in Aussicht.
- 1276 Am 10. Jan. stirbt Gregor X. in Arezzo.
Ottokar verweigert die Herausgabe seiner Gebietserwerbungen, und wird dafür von Rudolf mit der Reichsacht, vom Salzburger Erzbischof mit dem Kirchenbann belegt. Nachdem Rudolf Österreich erobert und Wien besetzt hat, verzichtet Ottokar auf alle Länder außer Böhmen und Mähren (Abkommen vom 21. Nov.).
- 1278 Der Frieden zwischen Rudolf und Ottokar bricht. Auf dem *Marchfeld* bei Wien (26. Aug.) verliert Ottokar Schlacht und Leben. Sein Sohn Wenzel II. wird in Böhmen und Mähren bestätigt.
- 1282 Rudolf beleihet seine Söhne mit Österreich und Steiermark, Meinhard II. von Tirol mit Kärnten.
In Sizilien erhebt sich am 31. März das Volk spontan gegen die verhaßten Franzosen ("*Sizilianische Vesper*"), ermordet oder vertreibt sie erst in Palermo, dann im ganzen Land. Die Macht Karls von Anjou wird auf Neapel eingengt. Die Sizilianer berufen das span. Haus Aragon zur Herrschaft. Damit ist Süditalien endgültig von Deutschland getrennt.
- 1287 Auf dem *Reichstag von Würzburg* wird ein allgem. Landfrieden erlassen.
- 1289 Durch einen Feldzug auf Besançon gewinnt Rudolf die Freigrafschaft *Burgund* dem Reich zurück.
- 1291 Im Zusammenschluss der drei Waldorte Uri, Schwyz und Unterwalden wird der Grundstein für die *Schweizer Eidgenossenschaft* gelegt.
- 1291 Auf dem *Reichstag zu Frankfurt* (Mai) verweigern die Fürsten Rudolf die Wahl seines Sohnes Albrecht als Thronfolger. Am 15. Juli stirbt Rudolf I. in Speyer, wo er in der Kaisergruft des Doms beigesetzt wird.
Die *Mohammedaner* erobern mit Akkon die letzte Bastion der Christen im Hl. Land. Die Zeit der Kreuzzüge ist beendet.
- 1292 Die Kurfürsten, an einem mächtigen habsburgischen Königshaus nicht interessiert, einigen sich auf **Adolf von Nassau** als dt. König.
- 1293 Adolf nutzt den Erbstreit im Hause des Thüringer Landgrafen, um seinen geringen Eigenbesitz am Rhein durch den Erwerb von Thüringen und Meißen zu mehren. Dadurch verletzt er die Interessen seines bisherigen Gönners Erhardts von Eppstein, des Kurfürsten von Mainz.
- 1295 Erstes, regelmäßig tagendes Parlament in England.

- 1297 Adolf erklärt die Reichsunmittelbarkeit der Schweizer Waldstätten.
- 1298 Die vom Mainzer Erzbischof gegen Adolf aufgebrachten Fürsten rufen den mächtigen Albrecht von Habsburg, Sohn König Rudolfs zu Hilfe. Adolf wird in der Schlacht bei Göllheim (Rheinland-Pfalz) besiegt und getötet. Auf der Kurfürstenversammlung zu Mainz (23.Juni) wird **Albrecht I.** zum König gewählt und am 24. August in Aachen gekrönt.
- 1301/02 Albrechts Versuche, seine Hausmacht durch Feldzüge in Holland zu vergrößern, löst einen Aufstand der rhein. Kurfürsten aus, die das dt. Königtum nicht weiter gestärkt sehen wollen. Ihr Plan, Albrecht abzusetzen, misslingt.
- 1302 Papst Bonifaz VIII. (1294-1303) stellt in seiner *Bulle "Unam sanctam"* das Amt des Papstes über alle weltl. Macht. In der →"Zwei-Schwerter-Theorie" vertritt er die Ansicht, das weltl. wie das geistl. Schwert seien in der Gewalt der Kirche. In der epochalen "Goldenen Sporenschlacht" (wegen der 7000 erbeuteten goldenen Rittersporen) von *Kortrijk* (11.7.) wird das frz. Ritterheer vom Fußvolk der flämischen Zünfte entscheidend geschlagen. Das Ende der bisherigen rittergemäßen Kampfweise kündigt sich an. Darüberhinaus markiert der Ausgang der Schlacht, der die flandrische Selbständigkeit und damit das engl. Landungsgebiet sichert, den Beginn des Hundertjährigen Kriegs (1339-1453).
- 1305 Clemens V. wird an Allerheiligen in Lyon zum Papst gekrönt. Mit ihm sollte das Exil der Päpste in Avignon beginnen (1309-77), während dessen das Papsttum unter dem Einfluss der frz. Krone steht.
- 1306 Nach dem Tod des letzten →Premysliden, Wenzel III., erzwingt Albrecht die Einsetzung seines Sohnes Rudolf als Herzog von Böhmen.
- 1307 Herzog Rudolf stirbt. Die böhm. Stände wählen den Schwiegersohn König Wenzels II., Heinrich von Kärnten, zum König.
- 1308 Albrecht wird am 1. Mai von seinem Neffen Johann "Parricida", den er um sein Erbe gebracht hat, ermordet. (Johann konnte sich bei seiner Tat der Zustimmung der rhein. Kurfürsten sicher sein. Der Kurfürst von Mainz wurde geradezu der Mordanstiftung bezichtigt.)
Am 27.November wählen die Kurfürsten, trotz der Bestechungsversuche König Philipps von Frankreich, der seinen Bruder Karl von Valois auf den dt. Thron wünscht, **Heinrich VII.**, den Grafen von Luxemburg, einstimmig zum König. Papst Clemens V. anerkennt Heinrich und stellt die Kaiserkrönung in Aussicht.
- 1309 Beginn des *päpstl. Exils in Avignon*.
- 1310 Heinrich von Kärnten erweist sich als König von Böhmen untauglich. Heinrich VII. beschlagnahmt Böhmen zugunsten seines Sohnes Johann von Luxemburg, der Elisabeth, die Erbtöchter Böhmens heiratet, und bis 1346 regiert.
Heinrich zieht nach Italien, um den Streit zwischen Guelfen und Ghibellinen zu beenden und die alte Kaisermacht wiederherzustellen. Er wird überwiegend freundlich empfangen und in Mailand zum König der Lombarden gekrönt.
- 1312 Die Kardinäle krönen Heinrich im Auftrag des Papstes zum Kaiser.

- 1313 Über den Vorbereitungen eines gemeinsamen Feldzuges mit Friedrich von Sizilien gegen Robert von Neapel stirbt Heinrich am 24. August bei Siena an Malaria. Im Dom zu Pisa wird er beigesetzt.
- 1314 Das in ein bayrisch-luxemburgisches und ein österreichisch-habsburgisches Lager gespaltene Kollegium der Kurfürsten wählt am 19. Okt. den Wittelsbacher **Ludwig IV. der Bayer** (1314-47) und den Sohn König Albrechts I. von Habsburg, **Friedrich d. Schöne von Österreich** (1314-30), zum dt. König bzw. Gegenkönig. Am 25. Okt. wird Ludwig zu Aachen, gleichzeitig Friedrich zu Bonn gekrönt.
- 1315 Die bäuerlichen Fußtruppen der auf der Seite König Ludwigs stehenden Schweizer Waldstätten besiegen am 15. Nov. das habsburgische Ritterheer unter König Friedrichs Bruder Leopold I. von Österreich bei *Morgarten*.
- 1315-18 Große Hungersnot infolge überregionaler Getreide-Missernte.
- 1316 Ludwig d. Bayer bestätigt die Reichsunmittelbarkeit der Waldstätten, die sich im weiteren zur achtortigen Eidgenossenschaft (s. Schweiz) entwickeln.
- 1317 Der frankreichfreundlich gesinnte Papst Johannes XXII. setzt König Robert von Neapel, Sohn Karls II. von Anjou, als Reichsvikar für Italien ein.
- 1322 In der *Schlacht bei Mühldorf* am Inn (28. Sept.) besiegt Ludwig d. Bayer Friedrich d. Schönen mit der Hilfe des Böhmenkönigs Johann und des Burggrafen von Nürnberg. Friedrich wird – zusammen mit 1.400 österreichischen Rittern – gefangengenommen; er selbst wird auf der Burg Trausnitz (Oberpfalz) festgesetzt. Auch in dieser Schlacht hatten die Fußtruppen die Entscheidung gebracht.
- 1323 Papst Johannes XXII. fordert Ludwig – auf frz. Beeinflussung hin – zum Thronverzicht auf. Ludwig schickt einen eigenen Gegenvikar nach Italien, und wird daraufhin vom Papst gebannt. Der Kirchenbann gegen Ludwig bleibt aufgrund der notorischen Verderbtheit der Kurie zu Avignon ohne Wirkung.
- 1327 *Italienzug* Ludwigs. Am Pfingstsonntag empfängt er in Mailand die eiserne Lombardenkrone.
- 1328 Anfang des Jahres wird Ludwig begeistert in Rom empfangen, am 10. Jan. in St. Peter von Vertretern des röm. Volkes unter Sciarra Colonna zum Kaiser gekrönt und von gebannten Bischöfen gesalbt. Am 12. Mai wählt das röm. Volk auf Betreiben des Kaisers einen Minoriten als Nikolaus V. zum Gegenpapst (gegen Johannes XXII.) König Robert von Neapel erobert Ostia und zwingt Ludwig zum Rückzug auf Pisa. Seine enttäuschte ital. Anhängerschaft wendet sich ab, 1330 zieht sich Ludwig nach Deutschland zurück.
- 1336-38 Judenpogrome in Oberdeutschland, von Franken bis ins Elsaß.
- 1338 Nachdem alle Versuche Ludwigs, sich mit Papst Johannes XXII. auszusöhnen, fehlgeschlagen waren, schließen sich die Kurfürsten zusammen, um ihn gegen die unversöhnliche Kurie zu verteidigen. Der *Kurverein von Rhense* (bei Koblenz; 15./16. Juni) verkündet als Weistum, dass jeder von den Kurfürsten mehrheitlich gewählte König einer päpstl. Bestätigung nicht bedürfe. Ludwig macht das Rhenser Weistum in veränderter Form zum Reichsgesetz: mit der Königswahl seien ipso facto Rechte und Titel des röm. Kaisers verbunden.

- 1339 Der *Hundertjährige Krieg* zwischen Frankreich und England beginnt. (Ursache: Der Anspruch Edwards III. von England gegen Philipp VI. von Frankreich auf den frz. Thron sowie die Schmälerung des engl. Besitzes in Aquitanien [Guyenne]).
- 1344 Papst Clemens VI. belegt Ludwig d. Bayern mit dem Bann. Dieser habe sich kirchl. Vergehen schuldig gemacht. Außerdem beherbergt er die der Ketzerei beschuldigten →William von Ockham und →Marsilius von Inghen an seinem Hof.
- 1346 Der Papst befiehlt den Kurfürsten die Neuwahl und erhebt mit den Stimmen der Kurfürsten von Köln, Trier, Mainz, Sachsen und Böhmen den Luxemburger Karl IV. von Mähren, Sohn König Johanns von Böhmen, zum Gegenkönig (13. April). Karl konnte sich in Deutschland keine Machtbasis bilden und kehrte unmittelbar nach seiner Wahl in seine Heimat zurück.
- 1347 Ludwig d. Bayer bekämpft erfolgreich die Truppen der Parteigänger Karls IV. in Schwaben, am Mittelrhein und in Tirol. Am 11. Oktober stirbt er auf der Bärenjagd an einem Schlaganfall. Obwohl er im Bann gestorben ist, wurde er in der Münchener Frauenkirche beigesetzt. Nach Ludwigs Tod erlangt **Karl IV.**, einer der gebildetsten Männer seiner Zeit, allgemeine Anerkennung als dt. König. Er baut Prag als seine Residenzstadt aus und macht Böhmen zum Kernland seiner Macht.
- 1348 Gründung der ersten deutschen Universität in Prag.
Ausbruch der →Pest in Deutschland, die sich von ital. Seehäfen aus über ganz Europa verbreitet.
- 1349 Karl heiratet Anna von der Pfalz, und kommt so zur Aussöhnung mit den Wittelsbachern. Er schließt Schlesien und die Lausitz dem böhm. Königreich an, erweitert seine Herrschaft in Meißen, im Vogtland, in der Oberpfalz und in Franken.

Spätmittelalter (1350 - 1500). *Zeit des Stadtbürgertums*, des Niedergangs der Scholastik, der Blüte der universitären Bildung, des frühen Humanismus', der späten Gotik und des aufkommenden Nationalbewusstseins. Die Wende zur Neueren Geschichte markieren das Massenmedium Buch, die Entdeckungen der Seefahrer und die Lutherische Reformation.

- 1354 Die →Türken, die die Araber als Führer der islam. Völker abgelöst haben, erzwingen an den Dardanellen den Übergang von Kleinasien nach Europa.
- 1354/55 *Erster Italienzug* Karls IV. Er empfängt in Mailand die eiserne Krone der Lombarden und wird am 5. April 1355 mit Zustimmung Papst Innozenz' VI. und gegen den Willen des röm. Volkes zum Kaiser gekrönt. Bald darauf muss er wegen der feindseligen Haltung der Bevölkerung Rom verlassen und kehrt zurück nach Prag.

- 1356 Im Januar wird auf dem Reichstag zu Nürnberg der erste Teil der →*Goldenen Bulle* beraten und sanktioniert, im Dezember auf dem Tag zu Metz der zweite Teil hinzugefügt. Die Goldbulle, eine Art Grundgesetz des Reiches, regelt die Königswahl durch die →Kurfürsten. Damit wird kein neues Recht gesetzt, sondern bestehendes eindeutig festgeschrieben. Indem päpstl. Wahlrechte nicht erwähnt werden, werden sie stillschweigend aus dem dt. Staatsrecht ausgeschaltet. Die Kurfürstenwürde wird in männlicher Erbfolge auf den Erstgeborenen weitergegeben, Kurfürstentümer sind unteilbar und mit besonderen Regalien und Privilegien ausgestattet.
Erster allgemeiner Hansetag. Die Städtehanse beginnt sich zu formieren.
- 1365 Karl reist zu Papst Urban V. nach Avignon, um ihn – entgegen den Bestrebungen des frz. Hofes – zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Urban krönt Karl in Arles zum König von Burgund.
- 1367 Urban zieht am 16. Okt. in Rom ein, wo Chaos und Zerstörung herrschen. Zur Wiederherstellung der Ordnung ruft er Karl zu Hilfe.
- 1368/69 *Zweiter Italienzug.* Karls Versuch, die Position des Papstes in Rom und im Kirchenstaat durch diplomat. Verhandlungen zu verbessern, scheitert.
- 1370 Am 5. Sept. verlässt Urban Rom und zieht am 27. Sept. wieder in Avignon ein, wo er am 19. Dezember stirbt.
- 1372 Otto der Faule, letzter bayer. Markgraf von Brandenburg, überlässt durch den *Vertrag von Fürstenwalde* die Mark gegen eine Rente an Karl IV.
- 1376 Wenzel, ältester Sohn Karls IV., wird von den Kurfürsten zum dt. König erkoren. Die Krönung erfolgt zu Aachen, ohne daß die päpstl. Approbation abgewartet wird. Papst Gregor XI., der am 30. Dez. 1370 in Avignon als letzter frz. Papst gewählt worden war, nimmt gegen Ende des Jahres in Rom den Stuhl Petri wieder in Besitz.
- 1378 Karl IV. teilt seine Länder unter seine Söhne Wenzel (Böhmen und Schlesien), Sigismund (Brandenburg) und Johann (Lausitz, Neumark). Am 29. November stirbt Karl IV., sein ältester Sohn **Wenzel IV.**, der schon zwei Jahre zuvor zum dt. König gewählt worden war, ist nun auch König von Böhmen. Er wird als unfähig, träge und pflichtvergessen geschildert und trägt den Beinamen "der Faule".
- 1382 Anna von Böhmen, die Tochter Kaiser Karls IV., heiratet Richard II., den künftigen König von England. Durch diese Verbindung gelangen Ideen des John →Wyclif nach Böhmen, und lassen die hussitistische Bewegung entstehen.
- 1383 Der von Wenzel auf dem Reichstag zu Nürnberg verkündete Landfrieden wird von den Städten abgelehnt.
- 1386 In der *Schlacht bei Sempach* (am gleichnamigen See im Kanton Luzern) wird das Ritterheer unter Hzg. Leopold III. von Österreich vom Fußvolk der Eidgenossen vernichtend geschlagen. Der Versuch, die Habsburgerherrschaft in der Schweiz wieder aufzurichten, ist misslungen; Leopold fällt.
Jagiello, Großfürst von Litauen, heiratet Jadwiga von Polen und wird als Wladislaw II. poln. König. (Das Haus der Jagiellonen wird Polen bis 1472 beherrschen.)
- 1387 Sigismund von Luxemburg, der jüngere Bruder Wenzels, erhält durch Heirat die ungar. Krone.
Die Türken besetzen Athen.
- 1388 Erneute Niederlage der Österreicher gegen die Eidgenossen bei *Näfels* (Kanton Glarus).

- 1389 Friedensschluss zwischen Österreich und den eidgenössischen "Acht Orten", Anerkennung derer Unabhängigkeit vom habsburgischen Territorialstaat.
Nach der Schlacht zwischen den verbündeten schwäbischen Städten und den dt. Fürsten bei *Döffingen* (Juni 1388), in welcher die Städte entscheidend geschlagen wurden, wird durch den *Landfrieden von Eger* (Mai 1389) die Auflösung der Städtebünde und die Anerkennung des allgemeinen Landfriedens erzwungen.
Die nach Norden vorstoßenden Türken unter Sultan Murad I. vernichten ein serbisches Heer in der Schlacht auf dem *Amselfeld* (28. 6.) und unterwerfen das Land bis an Drau und Donau.
- 1396 König Sigismund von Ungarn wird bei Nikopolis von den Türken geschlagen.
- 1400 Wenzel ignoriert die Ladung vor die Fürsten- und Städteversammlung in Oberlahnstein (11. August), und wird am 20. August als "unnützlich, träge und für das Römische Reich durchaus ungeschickt" für abgesetzt erklärt. (Wenzel bleibt König von Böhmen und stirbt 1419). Zu Rhense wählen die Kurfürsten den Pfalzgrafen bei Rhein, **Ruprecht III. von Wittelsbach** (Ruprecht von der Pfalz) zum dt. König. Er wird als redlich und fromm geschildert, kann jedoch das gesunkene Ansehen des dt. Königtums nicht heben.
- 1401/02 Auf seinem Zug nach Rom, wo sich Ruprecht zum Kaiser krönen lassen will, fällt sein Heer bei Brescia in einen Hinterhalt der Mailänder und erleidet erhebliche Verluste.
Ruprecht muss das Unternehmen abbrechen.
- 1405 Die dt. Fürsten schließen sich zum *Marbacher Bund* zusammen, um gemeinsam Eingriffe des Königs in ihre Rechte abzuwehren.
- 1407 Am 14. November kann Ruprecht endlich in das sich bis dahin verweigernde Aachen zur Königskrönung einziehen.
- 1409 Das Konzil zu Pisa, auf welchem das Große Abendländische Schisma beendet werden sollte, wird zum Ausgangspunkt des →Konziliarismus. Ruprecht bleibt auf Seiten der Päpste (zu dieser Zeit gleichzeitig Benedikt XIII., Innozenz VII. und Gregor XII.), König Wenzel von Böhmen, Kurmainz und ein großer Teil der dt. Fürsten neigen den konziliaren Ideen zu, wodurch die Stellung Ruprechts weiter geschwächt wird.
- 1410 Am 18. Mai stirbt Ruprecht.
Am 15. Juli wird das Heer des Deutschritterordens unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen bei *Tannenberg* von Polen und Litauern unter König Jagiello entscheidend geschlagen.
Die Kurfürsten wenden sich wieder dem böhm. Königshause zu. In unentschiedener Wahl erheben sie neben **Sigismund**, König von Ungarn und Markgraf von Brandenburg, auch dessen Vetter, Jobst von Mähren, zum dt. König.
- 1411 Zu Beginn des Jahres stirbt Jobst von Mähren (möglicherweise durch Gift), Sigismund ist unumstrittener König. Sein vorrangiges Ziel ist die Eindämmung der Türkengefahr. Um die dringend benötigte Kreuzzugshilfe der Kirche zu erlangen, bemüht er sich zunächst um die Beendigung des Schismas.
Im *1. Frieden von Thorn* wird der Deutschritterorden zu der horrenden Reparationszahlung von 100.000 Schock böhmischer Groschen an Polen verpflichtet. Um die Summe aufzubringen, erhebt der Hochmeister Heinrich von Plauen zum erstenmal eine allgemeine Landessteuer. Das Ordensgebiet bleibt, bis auf ein litauisches Teilgebiet (Samogitien), erhalten.

- 1414 Krönung Sigismunds in Aachen.
Beginn des von Sigismund anberaumten Konzils zu Konstanz (s. Konzilien), in dessen Verlauf der Magister Jan →Hus verurteilt und verbrannt, sowie Papst Martin V. gewählt und das Schisma beendet wird.
- 1415 Der Burggraf von Nürnberg, Friedrich VI. von Hohenzollern, wird von Sigismund als Friedrich I. zum Kurfürsten der Mark Brandenburg und zum Erzkämmerer (s. Erzämter) erhoben.
- 1419 Tod König Wenzels von Böhmen. Sigismund tritt seine Nachfolge an, muss aber nach der Krönung wegen des Ausbruchs der Hussitenkriege (1419-36) das Land verlassen.
- 1422 Die Reichstruppen Sigismunds werden von den Hussiten unter Jan Ziska bei Deutsch-Brod vernichtend geschlagen.
- 1423 Der Markgraf von Meißen, Friedrich der Streitbare aus dem Hause Wettin, wird von Sigismund mit dem Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg belehnt.
- 1426 Sieg der Hussiten bei Aussig.
- 1427 Sieg der Hussiten bei Mies.
- 1431 Sieg der Hussiten bei Taus.
- 1429 Jeanne d'Arc bricht die engl. Belagerung von Orleans und führt Karl VII. von Frankreich zur Krönung nach Reims.
- 1431 Die Engländer haben Jeanne d'Arc in ihre Gewalt bekommen, und lassen sie nach einem Scheinprozess als Ketzerin verbrennen.
- 1433 Sigismund zieht nach Rom und wird von Eugen IV. zum Kaiser gekrönt. Ausgleich mit den gemäßigten (utraquistischen) Hussiten durch die "*Prager Kompaktaten*".
- 1434 Niederlage der radikalen Hussiten-Fraktion der Taboriten gegen die vereinigten Katholiken und Utraquisten (s. Hussiten) bei Lipani.
- 1436 Sigismund als König von Böhmen anerkannt.
- 1437 Am 9. Dezember stirbt Sigismund, die Dynastie der Luxemburger ist erloschen.
Der Habsburger Herzog Albrecht von Österreich (1397-1439), Schwiegersohn Sigismunds, erbt die Kronen Ungarns und Böhmens.
- 1438 Albrecht wird am 1. Januar zu Preßburg und am 29. Juni zu Prag gekrönt. Obwohl von den Kurfürsten als **Albrecht II.** zum dt. König gewählt, gelangt er nie zur Krönung nach Aachen.
- 1439 Am 27. Oktober stirbt Albrecht auf einem Feldzug gegen die Türken an einer Seuche, die auch seine Truppen dezimiert.
- 1440 Die Kurfürsten wählen Herzog Friedrich V. von Steiermark, Sohn des Hzg. Ernst von Österreich und Neffe Albrechts II. als **Friedrich III.** zum König (1440-93). Unter diesem bedeutungslosesten der dt. Herrscher kam es zu einem allgem. Verfall des Reiches, zu innerem Zwist und Elend.
- 1440-46 Bürgerkrieg in der Schweiz ("Alter Zürichkrieg"). Ludwig (XI.) von Frankreich greift auf Bitten Friedrichs für die mit ihm verbündete Stadt Zürich gegen die Eidgenossen ein, und überfällt Basel.
- 1444 Bei St. Jakob a. d. Birs fallen 1.600 Schweizer Eidgenossen gegen frz. Truppen (Armagnacs).
Bei Warna (am Schwarzen Meer) wird der Ungarnkönig Wladislaw von den Türken besiegt und fällt.
- 1445 Friedrich verwirft die Bestrebungen des →Konziliarismus und verkauft seine "Oboedienz" an Papst Eugen IV. gegen insgesamt 320.000 rhein. Gulden und den Anspruch auf die Kaiserkrone.

- 1448 Friedrich schließt mit Nikolaus V. das Konkordat für Deutschland ("Wiener Konkordat"), das von den dt. Fürsten nur widerwillig übernommen wird: der dt. Klerus verzichtet auf Kirchenreformen, die Besetzung der Bistümer soll durch kanonische Wahl erfolgen.
- 1452 *Romzug*. Friedrich empfängt die Krone der Lombarden und die Kaiserkrone durch Papst Nikolaus V. Er ist der letzte dt. König, der in Rom zum Kaiser gekrönt wird.
- 1453 Die Türken erobern Konstantinopel, Ende des oström. Reiches.
Ende des hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich.
- 1460 Das Hzgtm. Schleswig und die Grafschaft Holstein fallen an Christian I. v. Dänemark und werden von da an in Personalunion mit Dänemark regiert.
- 1466 2. *Frieden von Thorn*. Der Deutschritterorden unter Heinrich Reuss von Plauen verliert Westpreußen mit Danzig und Marienburg sowie das ostpreußische Bistum Ermland an Polen und wird für den Rest seiner Länder der poln. Krone tributpflichtig.
- 1469 Karl der Kühne, Herzog von Burgund, erhält durch Pfandvertrag Elsaß und Breisgau und besetzt Lothringen (1474/75).
- 1475 Frieden zwischen Karl d. Kühnen und Friedrich III. Verlobung von Friedrichs Sohn Maximilian und Karls Tochter Maria.
- 1476 Die Schweizer schlagen Karl d. Kühnen bei Grandson und Murten.
- 1477 Karl der Kühne, unter dem Burgund beinahe zu einer neuen Großmacht aufgestiegen wäre, fällt in der Schlacht von Nancy gegen die vereinigten Schweizer, Tiroler, Elsässer und Lothringer.
Vermählung von Erzherzog Maximilian und Karls Tochter Maria. Durch die Heirat kommen die Freigrafschaft Burgund und die Niederlande an die Habsburger.
- 1479 Im Frieden von Olmütz erhält Matthias I. Corvinus (Hunyadi), gewählter König von Ungarn (1463 von Friedrich anerkannt), die böhm. Länder Mähren, Schlesien und Lausitz.
- 1485 Matthias I. besetzt Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Wien, Kaiser Friedrich III. muss fliehen.
- 1486 Am 16.02. wird zu Frankfurt Friedrichs Sohn Maximilian (I.) zum dt. König gewählt. Sein Vater nimmt ihm die urkundliche Verpflichtung ab, sich nicht in die Reichsregierung einzumischen.
- 1490 Nach dem Tod des Ungarnkönigs Matthias I. kehrt der von ihm vertriebene Friedrich aus seinem Exil in Graz in die Residenz nach Wien zurück.
- 1491 Wladislaw II., König von Böhmen (seit 1471) und Ungarn (seit 1490) sichert dem Hause Habsburg im *Erbvertrag von Preßburg* die Erbfolge in Ungarn und Böhmen zu.
- 1492 Die Spanier erobern das maurische Königreich Granada. Ganz Spanien ist unter christl. Herrschaft.
Columbus landet nach 61-tägiger Seereise auf dem heutigen S. Salvador.
- 1493 Im August stirbt Friedrich III., nachdem er seine letzte Lebensfrist auf seinem Schloss zu Graz mit alchemistischen und astrologischen Spielereien zugebracht hat. Er wird im Wiener Stephansdom beigesetzt.
König Maximilian tritt in die Nachfolge seines Vaters ein. Seine Regentschaft fällt bereits in die Neuere Geschichte, und geht damit über den Rahmen der vorstehenden Chronologie hinaus.